



Arbeitsgemeinschaft der
freien Berufsjournalistinnen
und -journalisten des SVJ

Jahresbericht 2002

Das Jahr 2002 ist aus Sicht des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft der freien Berufsjournalistinnen und -journalisten des SVJ (AG Freie) trotz viel Arbeit nur teilweise erfolgreich verlaufen. Es war unter anderem geprägt von Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen mit dem SVJ-Zentralvorstand. Dadurch fehlte dem Vorstand die Zeit, um sein wichtigstes Projekt, das Handbuch für Freie, entscheidend vorwärts zu bringen. Dafür ist es gelungen, mit den Freien Berufsjournalistinnen und -journalisten Zürich (FBZ) und den Journalistes Libres Romands (JLR) eine befriedigende Einigung über die finanzielle Unterstützung durch die AG Freie zu erzielen.

Generalversammlung

Die Generalversammlung vom 6. Juli in Maienfeld wurde von 27 Mitgliedern und Gästen besucht – für die AG Freie eine Rekordmarke. Aus dem Vorstand traten Anne Bonhôte (Anières) als Vertreterin der Romandie nach über 20 Jahren und Kassier Jürg Rageth (Malans) nach zwei Jahren zurück. Neu gewählt wurde Hans Hagi, freier Journalist aus Bern. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder Karin Huber (Chur), Leo Coray (Bad Ragaz), Rolf Zenklusen (Basel) und Silvia Frick (Bad Ragaz/Zürich) wurden für eine weitere zweijährige Amtsperiode bestätigt. Da niemand aus der Westschweiz für eine Mitarbeit zu gewinnen war, umfasst der Vorstand somit nur noch fünf Mitglieder.

Die Versammlung genehmigte alle Anträge des Vorstands, teilweise allerdings erst nach längeren Diskussionen und mit Enthaltungen und Gegenstimmen. Insbesondere konnten sich Vertreterinnen und Vertreter von FBZ und JLR nicht mit den freiwilligen Mitglieder- und Solidaritätsbeiträgen von 20 Franken anfreunden, obwohl diese die hauptsächliche finanzielle Basis der AG Freie bilden und vom SVJ-Zentralvorstand befürwortet werden. Keinerlei Opposition erwuchs hingegen einer Rückstellung von 20'000 Franken für das Handbuch und einen neuen Internet-Auftritt.

SVJ-Kongresse und -Präsidentenkonferenzen

Beide SVJ-Kongresse wurden von jeweils zwei Vorstandsmitgliedern besucht; die dritte uns zustehende Delegiertenstimme wurde traditionsgemäss den JLR abgetreten. Am Frühjahrskongress in Bern wurde Rolf Zenklusen glanzvoll in den SVJ-Zentralvorstand gewählt. Am Herbstkongress in St. Gallen demissionierte Silvia Frick; sie wurde durch den freien Berufsjournalisten Martin Brunner (Gossau SG) ersetzt. Im SVJ-Budget 2003, das am Herbstkongress genehmigt wurde, war gemäss Antrag des Vorstandes ein Beitrag von 9000 Franken für die AG Freie enthalten, 4000 Franken weniger als im Vorjahr. Damit dokumentierte der Vorstand seinen Sparwillen.

Die AG Freie war durch das Co-Präsidium auch an allen vier Präsidentenkonferenzen vertreten. Wenn nötig, wurden die Anliegen der freien Berufsjournalistinnen und -journalisten deutlich gemacht. So wurde unter anderem eine Anregung zur Presseförderung des Bundes eingebracht. Darin wurde gefordert, es sollten nur solche Zeitungen in den Genuss von Steuergeldern gelangen, die den Gesamtarbeitsvertrag unterzeichnet haben und ihn einhalten. Eine solche Regelung käme in erster Linie den freien Berufsjournalistinnen und -journalisten zu Gute.

Vorstand

Der Vorstand tagte sechsmal, nämlich am 2. Februar, 25. März, 1. Mai, 27. Juli, 15. Oktober und 1. Dezember. Hauptthemen waren die Vorbereitungen auf Präsidentenkonferenzen und Kongres-

se, die Verhandlungen mit den FBZ und JLR über die finanzielle Entschädigung, die Regelung des Kassawesens nach dem Rücktritt des Kassiers, das Handbuch für Freie und der neue Internet-Auftritt. Das Co-Präsidium und Vorstandsmitglieder vertraten die Freien zudem an den verschiedensten Anlässen, so an der Eröffnung der Expo.02, der Generalversammlung der Pro Litteris und bei Sektionen. In einem Interview im «Tages Anzeiger» gab das Co-Präsidium Auskunft über die nicht sehr erfreuliche Situation der Freien. Im Oktober wurde in Zürich ein Kurs «Gedächtnistraining» mit Gregor Staub durchgeführt, der eine ausgezeichnete Qualität aufwies und von 14 Personen besucht wurde. Dem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Vorstandsmitglied Rolf Zenklusen gelang es wiederum, in allen sechs Ausgaben des SVJ-Verbandsorgans «journalisten.ch» auf der «Seite der Freien» interessante Themen zu platzieren.

Von Vorstandsmitgliedern wurden in zunehmendem Ausmass Auskünfte an Freie erteilt, meist telefonisch oder per E-Mail. Oft konnte dabei direkt geholfen oder zumindest jene Stellen genannt werden, wo Auskünfte zu erhalten sind. Hilfe suchten vor allem Kolleginnen und Kollegen, die neu ins Metier der Freien einsteigen wollten, aber vermehrt auch langjährige Freie, die von Verlagen und Redaktionen unfair behandelt worden waren.

Finanzen

Nach der Demission des Kassiers erklärte sich zunächst das SVJ-Zentralsekretariat bereit, künftig das Kassawesen der AG Freie zu besorgen. Diese Zusage wurde indes im Herbst wieder zurückgezogen. Glücklicherweise übernahm Vorstandsmitglied Silvia Frick das Amt der Kassierin.

Die Übergabe der Kassaunterlagen erfolgte nach der Generalversammlung an Co-Präsident Leo Coray. Bei der Überprüfung aller Belege stellte er fest, dass alles auf den Rappen genau stimmte. Dennoch verlangte der SVJ-Zentralvorstand, die Rechnung sei von einem Treuhandbüro zu überprüfen, andernfalls werde der vom Kongress bewilligte Unterstützungsbeitrag 2002 nicht ausbezahlt und der für das Jahr 2003 beantragte Beitrag nicht ins SVJ-Budget 2003 aufgenommen. Diese ultimative Forderung führte im Vorstand zu einigem Unmut und wurde vor allem vom Co-Präsidenten als Misstrauensvotum gewertet. Ein daraufhin beauftragtes Treuhandbüro stellte fest, dass die Finanzen bei der Übergabe absolut in Ordnung waren. Nach mehreren Zeit raubenden Schriftwechseln und Interventionen konnte die unerfreuliche Angelegenheit an einer Aussprache mit Mitgliedern des SVJ-Präsidiums und -Zentralvorstandes bereinigt werden.

Im Jahr 2001 war mit dem SVJ-Zentralvorstand fest vereinbart worden, dass die AG Freie jeweils auf den Herbstkongress hin ihr Budget samt Antrag für den im nächsten Jahr benötigten SVJ-Beitrag einreichen sollte. Zunächst weigerte sich der Zentralvorstand, uns die im Jahr 2000 vom Kongress in Bellinzona beschlossene finanzielle Unterstützung zu gewähren mit der Begründung, die AG Freie verfüge über ein grosses Vermögen. Tatsächlich sind die liquiden Mittel Ende Jahr jeweils relativ hoch. Das kommt daher, dass der grösste Teil der freiwilligen Mitglieder- und Solidaritätsbeiträge, also das Betriebskapital für das kommende Jahr, bereits bis Ende Jahr eingehen. Es brauchte drei Anläufe und wiederum zahlreiche Zeit raubende Schriftwechsel und Besprechungen, um den SVJ-Zentralvorstand davon zu überzeugen, dass der Antrag für den jährlichen Beitrag berechtigt war.

Ein unerwarteter Geldsegen kam Ende Jahr von der Versicherungsgesellschaft Allianz Suisse, bei der die AG Freie eine Kollektiv-Lohnausfallversicherung für Freie abgeschlossen hat. Sie überwies uns knapp 17'000 Franken Überschussanteil der letzten zwölf Jahre. Der Vorstand beschloss einstimmig, das Geld der Fürsorgestiftung des SVJ zu überweisen, da es nicht möglich war, das Guthaben entsprechend aufzusplitten.

Im Vorstand verabschiedet wurde ein Spesen- und Entschädigungsreglement. Es bestimmt, dass freie Journalisten für die obligatorische, terminlich nicht beeinflussbare Verbandsarbeit (Sitzungen, Kongresse, Konferenzen) nach dem GAV-Mindestansatz entschädigt werden, für die Tätigkeit in Arbeitsgruppen und Kommissionen zum halben Ansatz. Dadurch wird etwa ein Viertel bis ein Drittel der Verbandsarbeit entschädigt. Der grosse Rest wird nach wie vor in der Freizeit und ehrenamtlich erbracht.

Die Haupteinnahmen der AG Freie sind nach wie vor die freiwilligen Mitgliederbeiträge der freien und die Solidaritätsbeiträge der fest angestellten SVJ-Mitglieder. Sie gingen auch im Jahr 2002 in erfreulich hoher Anzahl ein. Dafür bedankt sich der Vorstand bei den Kolleginnen und Kollegen herzlich.

Unterstützung FBZ und JLR

Am Herbstkongress 2001 in Monthey war bestimmt worden, dass ein Teil des jährlichen SVJ-Unterstützungsbeitrages an die AG Freie auch den FBZ und JLR zu Gute kommen soll für Arbeiten, die allen Freien dienen – ein Vorschlag, der vom Vorstand der AG Freie unterstützt wurde. Nach verschiedenen Besprechungen, an denen vor allem Rolf Zenklusen gute Arbeit geleistet hatte, konnte eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Die FBZ erhalten ab 2003 jährlich einen Strukturbeitrag von 2000 Franken, die JLR einen Beitrag von 4000 Franken für den Aufwand ihres Präsidenten auf Landesebene. Ferner wurde vereinbart, den beiden Vereinen im Jahr 2002 je 1000 Franken zu bezahlen.

Parallel dazu führte Rolf Zenklusen mit den JLR Verhandlungen über eine sprachregionale Aufteilung der AG Freie – eine Idee, die der Vorstand der AG Freie schon seit längerer Zeit verfolgte. Die Gründe dafür waren einerseits der nur in der Romandie geltende Gesamtarbeitsvertrag CCT und die sich daraus ergebende unterschiedliche Interessenlage, andererseits der Umstand, dass die Romandie keine Vertretung im Vorstand der AG Freie mehr stellen konnte, womit Kommunikation und Zusammenarbeit sehr erschwert wurden. Nach sorgfältiger Abwägung aller Vor- und Nachteile kam man zum Schluss, dass zwei sprachregionale Arbeitsgemeinschaften die beste Lösung seien. Das bedeutet, dass der Verein JLR aufgelöst und in eine Arbeitsgemeinschaft überführt wird und beide Arbeitsgemeinschaften neue Statuten erhalten.

Internet, Journalist

Vorstandsmitglied Hans Hagi wurde beauftragt, die notwendigen Abklärungen für den dringend notwendigen neuen Internet-Auftritt der Freien vorzunehmen. Wegen mehreren Krankheitsabsenzen konnten diese Abklärungen nicht schon per Ende 2002 vorgenommen werden. Eine Lösung wird auf 2003 erwartet.

Mit der Neuerfassung der E-Mail-Adressen von Freien wurde geplant, Aktuelles und Informatives in einen Newsletter einfließen zu lassen.

Im Dezember 2002 hat der Vorstand 383 Verleger und Chefredaktoren in einem Brief angefragt, den Freien kostenlos die Zeitungsarchive zu öffnen und den ebenfalls kostenlosen Zugang zu den Aktualitäten zu gewähren, damit die Recherchequalität keine Einbussen erleidet. Der Hintergrund dieser Anfrage: Viele Medien haben insbesondere ihre Internet-Archive kostenpflichtig gestaltet. Toni Vetterli vom Verband Schweizer Presse hat dem Freien-Vorstand die entsprechenden Adressen zur Verfügung gestellt.

Über die von Webmasterin Orith Tempelman betreute Datenbank «Journalist» können die Freien ihre Spezialitäten anbieten und zu neuen Aufträgen kommen. Zahlreiche Auftraggeber greifen auf diese Seiten zurück. Die Journalist wird immer umfangreicher. Ende 2002 waren rund 530 Personen registriert, je ungefähr zur Hälfte freie Journalisten und Auftraggeber. Obwohl mangels Feedback keine exakten Zahlen vorliegen, scheint es, dass die Datenbank rege benützt wird.

Schlusswort

Aus Sicht des Co-Präsidiums hat der Vorstand im Jahr 2002 sehr engagiert gearbeitet. Dafür gebührt Rolf Zenklusen, Silvia Frick und Hans Hagi, aber auch den zurückgetretenen Jürg Rageth und Anne Bonhôte der beste Dank. Zu danken haben wir insbesondere auch Zentralsekretär Daniel Waser, der sich als Betreuer der AG Freie stets in vorbildlicher Weise eingesetzt hat. In den Dank eingeschlossen sind auch SVJ-Zentralsekretariat und -Zentralvorstand.

Bad Ragaz, Chur, 20. Juni 2003

Leo Coray, Karin Huber
Co-Präsidenten der AG Freie